

# Inhaltsverzeichnis

Detaillierte Inhaltsübersichten sind den einzelnen Abschnitten oder den Kapiteln des Systematischen Teils vorangestellt, ebenso der Kommentierung der einzelnen Artikel

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	9
Literaturverzeichnis	18
<b>Erster Teil: Systematischer Teil</b>	<b>23</b>
<b>Einleitung</b>	23
1. Abschnitt: Überblick über das schweizerische Stiftungsrecht	23
2. Abschnitt: Die wirtschaftliche und soziale Bedeutung der Stiftungen in der Schweiz	27
<b>I. Kapitel: Allgemeine Grundlagen des schweizerischen Stiftungsrechtes</b>	<b>31</b>
1. Abschnitt: Begriff und Wesen der Stiftung	32
I. Die Stiftung als Anstalt, Körperschaften und Anstalten	33
II. Die wichtigsten Auswirkungen des anstaltlichen Charakters der Stiftung im einzelnen	38
III. Körperschaftliche Elemente bei Stiftungen	43
2. Abschnitt: Der gesetzliche Typus der Stiftung	47
3. Abschnitt: Die Stiftungsfreiheit und ihre Schranken	56
4. Abschnitt: Auslegung und Ergänzung von Stiftungsurkunde und -reglement und ihr Verhältnis zur Abänderung	60
<b>II. Kapitel: Die gesetzlichen Sonderformen der Stiftungen: Familienstiftungen, kirchliche Stiftungen, Personalfürsorgestiftungen</b>	<b>73</b>
1. Abschnitt: Allgemeine Fragen	73
2. Abschnitt: Familienstiftungen (mit Berücksichtigung der Familienfideikomisse)	75
3. Abschnitt: Kirchliche Stiftungen	128
4. Abschnitt: Personalfürsorgestiftungen	170
5. Abschnitt: Gemischte Stiftungen und «Sonderrechte»	220
<b>III. Kapitel: Eine faktische Sonderform: Die Unternehmensstiftung</b>	<b>237</b>
<b>IV. Kapitel: Verwandte Erscheinungen der (selbständigen) privatrechtlichen Stiftungen</b>	<b>263</b>
1. Abschnitt: Unselbständige («fiduziарische») Stiftungen (Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit)	263
2. Abschnitt: Öffentlichrechtliche Stiftungen (Stiftungen des öffentlichen Rechts)	291
<b>V. Kapitel: Name und Sitz der Stiftung</b>	<b>313</b>
1. Abschnitt: Der Name der Stiftung	313
2. Abschnitt: Der Sitz der Stiftung	317

<b>VI. Kapitel:</b>	<b>Der zeitliche und räumliche Geltungsbereich des schweizerischen Stiftungsrechtes; rechtsgeschichtliche und rechtsvergleichende Hinweise</b>	Seite
		322
1.	Abschnitt: Der zeitliche Geltungsbereich des schweizerischen Stiftungsrechtes (Fragen des intertemporalen Stiftungsrechtes)	322
2.	Abschnitt: Der räumliche Geltungsbereich des schweizerischen Stiftungsrechtes (Behandlung der Stiftungen im internationalen Privatrecht)	327
3.	Abschnitt: Rechtsgeschichtliche Hinweise	337
4.	Abschnitt: Rechtsvergleichende Hinweise	341
<b>VII. Kapitel:</b>	<b>Die Behandlung der Stiftungen im Zwangsvollstreckungs- und im Steuerrecht</b>	353
1.	Abschnitt: Die Behandlung der Stiftungen im Zwangsvollstreckungsrecht (Verweisungen)	353
2.	Abschnitt: Die Behandlung der Stiftungen im Steuerrecht (Hinweise)	354
<b>Zweiter Teil:</b>	<b>Kommentar zu Art. 80-89<sup>bis</sup> ZGB</b>	363
Art. 80	(Materielle Voraussetzungen der Errichtung)	363
Art. 81	(Formelle Voraussetzungen der Errichtung)	394
Art. 82	(Anfechtung)	461
Art. 83	(Organisation)	476
Art. 84	(Aufsicht)	518
Art. 85 86	(Umwandlung: Organisations- und Zweckänderung)	607
Art. 87	(Familien- und kirchliche Stiftungen [Verweisungen])	661
Art. 88 89	(Aufhebung)	662
Art. 89 <sup>bis</sup>	(Personalfürsorgestiftungen)	719
<b>Sachregister</b>		743

# Erster Teil: Systematischer Teil

## Einleitung

		Note	Seite
Übersicht	<i>1. Abschnitt: Überblick über das schweizerische Stiftungsrecht</i>		23
	I. Charakterisierung des schweizerischen Stiftungsrechtes	1	23
	II. Übersicht über die wichtigsten für Stiftungen massgeblichen gesetzlichen Bestimmungen	2	24
	III. Gesetzesmaterialien, Verwaltungs- und Gerichtspraxis sowie Literatur zum schweizerischen Stiftungsrecht	3	25
	IV. Das schweizerische Stiftungsrecht <i>de lege ferenda</i>	6	26
	<i>2. Abschnitt: Die wirtschaftliche und soziale Bedeutung der Stiftungen in der Schweiz</i>		27

# I. Kapitel: Allgemeine Grundlagen des schweizerischen Stiftungsrechtes

		Note	Seite
Übersicht	<i>1. Abschnitt: Begriff und Wesen der Stiftung</i>		32
	I. Die Stiftung als Anstalt. Körperschaften und Anstalten	13	33
	1. Stiftung und Anstalt	13	33
	2. Körperschaften und Anstalten	16	35
	II. Die wichtigsten Auswirkungen des anstaltlichen Charakters der Stiftung im einzelnen	23	38
	1. Fehlen eines Rechtes zur Aufhebung der Stiftung	24	38
	2. Fehlen eines Rechtes zur Abänderung oder Ergänzung der Stiftungsurkunde	25	39
	a) hinsichtlich der Grundzüge des Stiftungszweckes	26	39
	b) hinsichtlich der übrigen Bestimmungen der Stiftungsurkunde	28	40
	3. Fehlen eines Rechtes zur Entziehung oder Gefährdung von Stiftungsvermögen	30	41
	4. Fehlen eines Rechtes zur faktischen Abweichung vom Stifterwillen (abweichende Interpretation oder Nichtbeachtung der Stiftungsurkunde, Nichtaufnahme oder Einstellung der Stiftungstätigkeit)	32	42
	III. Körperschaftliche Elemente bei Stiftungen	33	43
	1. Gesetzliche	34	43
	2. Kraft ungeschriebenem Recht	36	44
	3. Statutarische	37	44
	a) Möglichkeiten	37	44
	aa) im Verhältnis zwischen Destinatären und Stiftung	37	44
	bb) im Verhältnis zwischen Stifter und Stiftung	38	45
	cc) im Verhältnis zwischen Gönern und Stiftung	39	46
	b) Grenzen	40	46
	4. Faktische	41	47
	<i>2. Abschnitt: Der gesetzliche Typus der Stiftung</i>		47
	I. Grundlagen	43	47
	II. Der gesetzliche Typus der Stiftung im einzelnen	44	50
	III. Atypische Erscheinungen bei Stiftungen	51	52
	1. Personalfürsorgestiftungen	51	52
	2. Unternehmensstiftungen	54	56

	Note	Seite
<b>3. Abschnitt: Die Stiftungsfreiheit und ihre Schranken</b>		
I. Begriff und Wesen der Stiftungsfreiheit	55	56
II. Die Schranken der Stiftungsfreiheit	59	57
1. Vorbemerkungen	59	57
2. Die Schranken der Stiftungsfreiheit im allgemeinen	61	58
3. Stiftungsfreiheit und Anstaltscharakter der Stiftung	69	59
III. Überschreitungen der Stiftungsfreiheit	70	60
<b>4. Abschnitt: Auslegung und Ergänzung von Stiftungsurkunde und -reglement und ihr Verhältnis zur Abänderung</b>		
I. Auslegung	72	61
1. Gegenstand und Wesen der Auslegung	72	61
2. Die Prinzipien der Auslegung rechtsgeschäftlicher Willensäußerungen und ihre Anwendung auf einzelne Kategorien von Rechtsgeschäften	73	62
3. Die Anwendung der Auslegungsprinzipien auf die Auslegung von Stiftungsurkunden und -reglementen	77	63
a) Willensprinzip	77	63
b) Vertrauensprinzip	86	67
c) Auslegung nicht vom Stifter verfasster Reglements- und Urkundenbestimmungen	87	68
II. Ergänzung	89	69
III. Auslegung und Ergänzung im Verhältnis zur Abänderung	93	70

## II. Kapitel: Die gesetzlichen Sonderformen der Stiftungen: Familienstiftungen, kirchliche Stiftungen, Personalfürsorgestiftungen

Übersicht	Seite
1. Abschnitt: Allgemeine Fragen	73
2. Abschnitt: Familienstiftungen (mit Berücksichtigung der Familienfideikomisse)	75
3. Abschnitt: Kirchliche Stiftungen	128
4. Abschnitt: Personalfürsorgestiftungen	170
5. Abschnitt: Gemischte Stiftungen und «Sonderrechte»	220

Übersicht		Note	Seite
	I. Einleitung	102	78
	II. Begriff der Familienstiftung (Bestimmung des Destinatärrkreises)	108	80
	1. Allgemeines	108	80
	2. Möglicher Destinatärrkreis	109	80
	3. Statutarische Begrenzungen des Destinatärrkreises	110	82
	4. Abgrenzung von den kirchlichen und den Personalfürsorgestiftungen	112	84
	III. Die gesetzlichen Besonderheiten der Familienstiftung	113	85
	1. Befreiung von der Pflicht zur Eintragung im Handelsregister (Art. 52 Abs. 2 ZGB)	113	85
	2. Nichtunterstellung unter die Aufsichtsbehörde (Art. 87 ZGB)	115	86
	a) Entstehungsgeschichte und Rechtsnatur von Art. 87 ZGB; behördliche Organfunktionen bei Familienstiftungen	115	86
	b) Umfang und Auswirkungen der Befreiung von der Aufsicht	118	88
	c) Der Vorbehalt des öffentlichen Rechts	130	99
	3. Die Zweckumschreibung gemäss Art. 335 ZGB	133	101
	a) Entstehungsgeschichte	133	101
	b) Spätere Auslegung und heutige Bedeutung	140	106
	c) Unerlaubte und erlaubte Zwecke im einzelnen	142	108

	Note	Seite
d) Abgrenzung des Anwendungsbereiches von Art. 335 Abs. 1 ZGB	151	113
aa) Reine Familienstiftungen	151	113
bb) Gewöhnliche Stiftungen	152	113
cc) Gemischte Stiftungen	153	114
dd) Sonderrechte	154	114
ee) Unselbständige Stiftungen	156	116
ff) Eigentliche fiduziariische Sondervermögen	158	118
e) Rechtsfolgen bei Verstoss gegen Art. 335 Abs. 1 ZGB	159	118
<b>IV. Das übrige für Familienstiftungen geltende Recht</b>	161	119
1. Der Grundsatz	161	119
2. Familienstiftungen und Stiftungsbegriff	162	120
3. Art. 80-89 ZGB	165	121
4. Sonstigestiftungsrechtliche Sondernormen des ZGB	171	123
5. Handelsregisterrecht (Art. 927-943 OR ; HRV)	172	123
6. Art. 52-59 ZGB	173	123
7. Weitere Normen	176	124
<b>V. Die Familienfideikomisse</b>	177	125
1. Begriff und Wesen des Familienfideikommisses	177	125
2. Anwendbares Recht	178	125
a) Im allgemeinen	178	125
b) Familienfideikomisse und Zwangsvollstreckungsrecht	182	126
c) Familienfideikomisse und Steuerrecht	183	127
d) Grundbuchliche Behandlung von Familienfideikommissgrundstücken	184	128

Übersicht	Note	Seite
I. Die gesetzliche Sonderbehandlung der privatrechtlichen kirchlichen Stiftungen im allgemeinen (Entstehungsgeschichte und faktische Grundlagen von Art. 52 Abs. 2 87 ZGB)	187	132
II. Der Begriff der privatrechtlichen kirchlichen Stiftung i. S. v. Art. 52 Abs. 2 87 ZGB	193	137
1. Negativ: Keine Beschränkung auf Stiftungen einer bestimmten Konfession oder Religion oder der öffentlich-rechtlich anerkannten Glaubensgemeinschaften	193	137

	Note	Seite
2. Positive Abgrenzungen	196	139
a) Das Begriffselement der «organischen Verbindung» zu einer Religionsgemeinschaft	197	139
b) Das Begriffselement des kirchlichen Zwecks	199	142
aa) Im allgemeinen	199	142
bb) Fallgruppen kirchlicher Stiftungen	206	146
cc) Stiftungen zugunsten der Angehörigen einer bestimmten Konfession oder Religion oder mit entsprechenden Beschränkungen hinsichtlich der Stiftungsorgane	218	149
3. Die Abgrenzung von den andern gesetzlichen Sonderformen der Stiftungen	220	150
III. Die gesetzlichen Besonderheiten der privatrechtlichen kirchlichen Stiftungen im einzelnen	221	151
1. Befreiung von der Pflicht zur Eintragung im Handelsregister (Art. 52 Abs. 2 ZGB)	221	151
2. Nichtunterstellung unter die Aufsichtsbehörde (Art. 87 ZGB)	222	151
a) Rechtsnatur der Nichtunterstellung	222	151
b) Umfang und Auswirkungen der Befreiung von der Aufsicht	223	152
c) Der Vorbehalt des öffentlichen Rechts	228	154
IV. Das übrige für privatrechtliche kirchliche Stiftungen geltende Privatrecht	237	158
V. Staatliches und kirchliches Stiftungsrecht	238	158
VI. Öffentlichrechtliche kirchliche Stiftungen bzw. Anstalten	241	159
1. Öffentlichrechtlich anerkannte Kirchen und öffentlichrechtliche kirchliche Stiftungen	242	159
a) Im allgemeinen	242	159
b) Im besonderen: Rechtsnatur der Stiftungen der katholischen Kirche in den Kantonen Tessin und Zürich	244	161
2. Der Begriff der öffentlichrechtlichen kirchlichen Stiftung und das auf sie anwendbare Recht	247	163
3. Die Bedeutung des Vorbehaltes betreffend «kirchliche» Anstalten in Art. 59 Abs. 1 ZGB für kirchliche Stiftungen	249	164
VII. Unselbständige kirchliche Stiftungen und sonstige kirchliche Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	253	167
1. Erscheinungsformen	254	168
2. Anwendbares Recht	256	169

Übersicht	Note	Seite
I. Die Sondervorschriften des geltenden Rechtes; bisherige und künftige Entwicklung auf dem Gebiete der Personalfürsorgestiftungen	260	182
1. Geltendes Recht	260	182
2. Vorläufer	264	183
3. Künftige Entwicklung	265	183
a) Pensionskassengesetz	265	183
b) Versicherungsaufsichtsgesetz	274	187
II. Übersicht über den zu behandelnden Stoff; wirtschaftliche und soziale Bedeutung der Personalfürsorgestiftungen; Hinweise auf andere die Personalfürsorgestiftungen betreffende Rechtsgebiete	275	188
1. Übersicht über den zu behandelnden Stoff	275	188
2. Wirtschaftliche und soziale Bedeutung der Personalfürsorgestiftungen	276	189
3. Hinweise auf andere die Personalfürsorgestiftungen betreffende Rechtsgebiete	277	190

	Note	Seite
a) Versicherungsrecht (VVG)	277	190
b) Steuerrecht	280	191
c) Arbeitsvertragsrecht	287	193
d) Erbrecht	288	193
e) Haftpflichtrecht	289	194
f) SchKG	290	194
III. Begriff der Personalfürsorgestiftung im Sinne von Art. 89 <sup>h</sup> ZGB		
1. Die Stiftungsaufgabe als solche	297	197
2. Der Destinatärkreis	298	198
301	200	
IV. Mehrere Personalfürsorgestiftungen desselben Arbeitgebers (unter Berücksichtigung der Dachstiftungen) und gemeinschaftliche Personalfürsorgestiftungen mehrerer Arbeitgeber (Gemeinschafts- und Sammelstiftungen); Verbandsfürsorgestiftungen; Anlage- bzw. Investmentstiftungen	306	202
1. Mehrere Personalfürsorgestiftungen desselben Arbeitgebers (unter Berücksichtigung der Dachstiftungen)	307	203
2. Gemeinschaftliche Personalfürsorgestiftungen mehrerer Arbeitgeber (Gemeinschafts- und Sammelstiftungen)	308	204
3. Verbandsfürsorgestiftungen	317	207
4. Anlage- bzw. Investmentstiftungen	320	208
V. Strukturen der Personalfürsorgestiftungen	321	209
VI. Die Rechtsbeziehungen zwischen Personalfürsorgestiftung, Destinatär, Versicherer und Arbeitgeber oder sonstigen Stiftern	328	211
1. a) Das Rechtsverhältnis zwischen Arbeitgeber (Stifter) und Stiftung	329	211
b) Bei Personalfürsorgestiftungen von Arbeitgeberverbänden usw.	335	214
2. Das Rechtsverhältnis zwischen Stiftung und Stiftungsdestinatär	337	215
3. Das Rechtsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer	344	219
4. Das Rechtsverhältnis zwischen Personalfürsorgestiftung und Versicherer	345	219
5. Das Rechtsverhältnis zwischen Versicherer und Stiftungsdestinatär	346	219
6. Das Rechtsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Versicherer	347	220

## 5. Abschnitt: Gemischte Stiftungen und «Sonderrechte»

	Note	Seite
Übersicht		
I. Gemischte Stiftungen	348	221
1. Begriff und Wesen	348	221
2. Erscheinungsformen	350	222
a) Kumulativ-gemischte Stiftungen	351	222
b) Sukzessiv-gemischte Stiftungen	354	224
c) Vollständig einheitliche Zweckbestimmungen	361	226
3. Die Zulässigkeit gemischter Stiftungen im allgemeinen	362	227
4. Die rechtliche Behandlung im einzelnen	364	228
a) Mischungen zwischen den Zwecken der gewöhnlichen Stiftungen und denjenigen der gesetzlichen Sonderformen	364	228
b) Mischungen zwischen den gesetzlichen Sonderformen	366	229
II. «Sonderrechte»	368	231
1. Begriff und Wesen	368	231
2. Erscheinungsformen	370	231
a) Im allgemeinen	370	231
b) Dingliche Rechte am Stiftungsvermögen	371	232
c) Obligatorische Rechte gegenüber der Stiftung	373	233
3. Die Zulässigkeit von Sonderrechten im allgemeinen	376	233
4. Die rechtliche Behandlung im einzelnen	378	234
III. Abgrenzungen zwischen gemischten Stiftungen und Sonderrechten	382	235

### III. Kapitel: Eine faktische Sonderform: Die Unternehmensstiftung

Übersicht		Note	Seite
	I. Gegenstand der Sonderbetrachtung	384	238
	II. Der Begriff der Unternehmensstiftung	386	240
	1. Allgemeine Begriffsumschreibung	386	240
	2. Insbesondere das Begriffselement des «Betreibens eines nach kaufmännischer Art geführten Gewerbes»	387	241
	III. Wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche (ideale) Stiftungs-zwecke	392	243
	IV. Beispiele von Unternehmensstiftungen aus der schweizeri-schen Praxis (Kasuistik)	398	247
	V. Die Zulässigkeit der Unternehmensstiftung	399	251
	A Gewöhnliche Stiftungen	399	251
	1. Unternehmensstiftungen mit nichtwirtschaftlichem (idealem) Zweck (mit anhangsweiser Berücksichtigung der Eignungsfrage)	399	251
	2. Unternehmensstiftungen mit wirtschaftlichem Zweck	403	255
	B Gesetzliche Sonderformen	410	259
	1. Familienstiftungen	410	259
	2. Kirchliche Stiftungen	412	260
	3. Personalfürsorgestiftungen	413	260
	VI. Anhang: Wirtschaftlicher Zweck von Stiftungen ohne Unternehmen	416	261

## IV. Kapitel: Verwandte Erscheinungen der (selbständigen) privatrechtlichen Stiftungen

	Seite
<b>Übersicht</b>	
1. Abschnitt: <i>Unselbständige («fiduziарische») Stiftungen (Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit)</i>	263
2. Abschnitt: <i>Öffentlichrechtliche Stiftungen (Stiftungen des öffentlichen Rechts)</i>	291

		Note	Seite
Übersicht	1. Der Begriff der unselbständigen Stiftung	418	264
	1. Allgemeine Abgrenzungsfragen	418	264
	2. Die einzelnen Erscheinungsformen	419	266
	a) Im allgemeinen	419	266
	b) Schenkungen unter Auflage, Zweckschenkungen und Sammelvermögen	421	268
	c) Gemischte Schenkungen	427	270
	d) Verfügungen von Todes wegen unter Auflage	428	270
	e) Aufträge (einschliesslich fiduziарische Verträge)?	430	271
	f) Sonstige Erscheinungsformen?	436	274
	II. Unselbständige oder selbständige Stiftung (Auslegung des Willens des Errichters)	438	275
III. Auf unselbständige Stiftungen anwendbares Recht	1. Im allgemeinen	441	278
	2. Analoge Anwendung des Stiftungsrechtes	442	279
	3. Sonstige rechtliche Behandlung	458	288
IV. Unselbständige Familien-, kirchliche, Personalfürsorge- und öffentlichrechtliche Stiftungen	461	290	

		Note	Seite
Übersicht	I. Juristische Personen des Privatrechts und des öffentlichen Rechts unter besonderer Berücksichtigung der Stiftungen	465	293
	II. Körperschaftliche und anstaltliche juristische Personen des öffentlichen Rechts; privatrechtliche Stiftungen und öffentlich-rechtliche juristische Personen anstaltlicher Natur	474	297
	III. Gibt es zwei unterschiedliche Arten von öffentlichrechtlichen juristischen Personen anstaltlicher Natur, öffentlich-rechtliche Anstalten und öffentlichrechtliche Stiftungen?	476	299
	1. Beispiele öffentlichrechtlicher Stiftungen (Stiftungen des öffentlichen Rechts) aus der schweizerischen Gesetzgebung und Praxis	476	299
	a) Bund	477	299
	b) Kantone	479	300
	c) Gemeinden	480	301
	2. Unterscheidungstheorien	481	302
3. Differenziertere Fragestellungen	482	303	
a) Geltendes Recht	483	303	
b) Dogmatisch-rechtspolitische Überlegungen	490	306	
IV. «Öffentlichrechtliche Stiftungen» und «öffentliche Stiftungen»	493	308	
V. Auf öffentlichrechtliche Stiftungen anwendbares Recht	494	309	
VI. Öffentlichrechtliche kirchliche Stiftungen, öffentlichrechtliche Personalfürsorgestiftungen und unselbständige öffentlich-rechtliche (öffentliche) Stiftungen	497	311	

**V. Kapitel: Name und Sitz der Stiftung**

		Seite
Übersicht		
	<i>1. Abschnitt: Der Name der Stiftung</i>	313
	<i>2. Abschnitt: Der Sitz der Stiftung</i>	317

## **VI. Kapitel: Der zeitliche und räumliche Geltungsbereich des schweizerischen Stiftungsrechtes; rechtsgeschichtliche und rechtsvergleichende Hinweise**

### Übersicht

	Seite
<i>1. Abschnitt: Der zeitliche Geltungsbereich des schweizerischen Stiftungsrechtes (Fragen des intertemporalen Stiftungsrechtes)</i>	322
<i>2. Abschnitt: Der räumliche Geltungsbereich des schweizerischen Stiftungsrechtes (Behandlung der Stiftungen im internationalen Privatrecht)</i>	327
<i>3. Abschnitt: Rechtsgeschichtliche Hinweise</i>	337
<i>4. Abschnitt: Rechtsvergleichende Hinweise</i>	341

	Note	Seite
<b>Übersicht</b>		
I. Anwendbarkeit des ZGB auf die vor seinem Inkrafttreten (1.Januar 1912) entstandenen Stiftungen	526	323
II. Anwendbarkeit von Art.673 und 862 OR in der Fassung vom 18. Dezember 1936 auf die vor ihrem Inkrafttreten (1.Juli 1937) entstandenen Personalfürsorgestiftungen	532	325
III. Anwendbarkeit von Art.89 <sup>bis</sup> ZGB und 343 <sup>bis</sup> OR in der Fassung vom 21. März 1958 auf die vor ihrem Inkrafttreten (1.Juli 1958) entstandenen Personalfürsorgestiftungen	533	325
IV. Anwendbarkeit von Art.331 und 331a-c OR in der Fassung vom 25. Juni 1971 auf die vor ihrem Inkrafttreten (1.Januar 1972) entstandenen Personalfürsorgestiftungen	534	326

	Note	Seite
<b>Übersicht</b>		
I. Das Personalstatut der Stiftung und die Anknüpfungsbegriffe für seine Bestimmung; im Ausland errichtete Stiftungsurkunden (öffentliche Urkunden und letztwillige Verfügungen)	538	328
II. Sitzverlegungen vom und ins Ausland	543	332
A Verlegung des statutarischen Sitzes	543	332
1. Von der Schweiz ins Ausland	543	332
a) ohne Aufhebung, Liquidation und Neuerrichtung («eigentliche Sitzverlegung»)	543	332
b) mit Aufhebung, Liquidation und Neuerrichtung («uneigentliche Sitzverlegung»)	546	334
2. Vom Ausland in die Schweiz	548	335
B Verlegung des effektiven Verwaltungssitzes	550	335
III. «Internationale Stiftungen» und «Stiftungen mit internationalem Charakter»	552	336

*den Arbeit sei genannt: GAMBONI, Francis: La fondation. Etude théorique et pratique de droit civil comparé, Diss. Lausanne 1907.*

Übersicht		Note	Seite
	I. Bundesrepublik Deutschland	566	342
	II. Italien	571	344
	III. Fürstentum Liechtenstein	574	345
	IV. Frankreich	579	347
	V. Österreich	581	348
	VI. Anglo-amerikanisches Recht	584	349
	VII. Weitere Länder (nur Literaturangaben)	587	351

---

	Note	Seite
I. Vorbemerkungen	593	359
II. Hinweise auf die steuerrechtliche Behandlung der einzelnen Stiftungsarten	594	360
1. Gewöhnliche Stiftungen	594	360
2. Familienstiftungen	595	360
3. Kirchliche Stiftungen	597	361
4. Personalfürsorgestiftungen	598	362

Übersicht	Note	Seite
I. Allgemeine Inhaltsumschreibung	2	365
II. Begriff und Wesen des Stiftungsgeschäftes	3	365
1. Begriff des Stiftungsgeschäftes; andere Entstehungsgründe der Stiftung	3	365
2. Das Stiftungsgeschäft als einseitiges und nichtempfangsbedürftiges Rechtsgeschäft	4	365
3. Das Stiftungsgeschäft als Rechtsgeschäft unter Lebenden oder von Todes wegen	10	368
4. Das Stiftungsgeschäft unter Lebenden als Verpflichtungsgeschäft	11	368
5. Auswirkungen des Stiftungsgeschäftes	16	371
III. Auf das Stiftungsgeschäft anwendbares Recht	18	372
IV. Der notwendige Inhalt des Stiftungsgeschäftes	19	372
1. Allgemeines	19	372
2. Der Stiftungswille	20	374
a) Im allgemeinen	20	374
b) Der bedingte Stiftungswille	23	375
3. Das Stiftungsvermögen und seine Widmung im einzelnen	24	375
a) Das Stiftungsvermögen (Anfangsvermögen)	24	375
b) Die Rechtsnatur der «Widmung» des Vermögens; Widmung und Treuhand (Fiducia)	33	382
4. Der Stiftungszweck (unter Einschluss des Destinatärkreises)	36	383
a) Im allgemeinen	36	383
b) Der «besondere» Zweck	43	389
c) Abzulehnende Beschränkungen des Zwecks	46	392
V. Der sonstige Inhalt des Stiftungsgeschäftes	49	393

Übersicht	Note	Seite
I. Allgemeine Inhaltsumschreibung	2	399
II. Die Stiftungsfähigkeit und ihre Schranken (insbesondere gemäss Art. 408 ZGB)	3	399
III. Die Form der Stiftungsurkunde	16	404
A Im allgemeinen	16	404
B Bei Stiftungserrichtungen unter Lebenden	20	405
C Bei Stiftungserrichtungen durch Rechtsgeschäft von Todes wegen	30	410
IV. Stiftungserrichtungen mittels Rechtsgeschäftes von Todes wegen und erbrechtliche Verfügungsarten	32	410
A Auflagen, Erbeinsetzungen und Vermächtnisse aller Art	32	410
1. Allgemeines	32	410
2. Auflagen	33	411
3. Erbeinsetzung	36	413
4. Ersatzverfügung, Nach- und Vorerbeneinsetzung	39	415
5. Vermächtnis- und Nachvermächtniszuzuwendung	42	417
B Erbvertrag	43	417
V. Die gemäss Art. 52 Abs. 1 ZGB eintragungspflichtigen Stiftungen vor dem Handelsregistereintrag	58	425
A Bei Stiftungserrichtungen durch Rechtsgeschäft von Todes wegen	58	425
1. Die Widerruflichkeit	58	425
a) Bis zum Tode des Stifters	59	425
b) Nach dem Tode des Stifters	60	425
2. Die Rechts- und Handlungsfähigkeit	61	425
a) Bis zum Tode des Stifters	61	425
b) Nach dem Tode des Stifters	62	426
3. Die Verfügungen gemäss Art. 83 Abs. 2 ZGB	64	429
4. Die Verjährung der Vermögensrechte der Stiftung aus der in der Stiftungsurkunde erfolgten Vermögenswidmung	65	429
B Bei Stiftungserrichtungen unter Lebenden	67	430
1. Die Widerruflichkeit	67	430
a) Der Widerruf durch den Stifter	68	430

	Note Seite
b) Der Widerruf durch die Erben des Stifters (und die sonstige Rechtslage der Stiftung nach dem Tode des Stifters)	75 433
2. Rechts- und Handlungsfähigkeit?	77 434
3. Die Verfügungen gemäss Art. 83 Abs. 2 ZGB	79 436
4. Die Verjährung der Vermögensrechte der Stiftung aus der in der Stiftungsurkunde erfolgten Vermögenswidmung	80 436
VI. Die nicht eingetragene Stiftung als Dauerzustand und Endziel?	81 437
VII. Die Verbindung zwischen Urkundsperson oder Testamentseröffnungsbehörden einerseits und Handelsregisterführer oder Aufsichtsbehörden andererseits	83 440
VIII. Die Eintragung der Stiftung im Handelsregister	89 441
A Eintragungsbedürftigkeit und Eintragungsfähigkeit der Stiftung; konstitutive und deklaratorische Bedeutung des Eintrages	89 441
B Legitimation zur Anmeldung	91 443
C Örtliche Zuständigkeit zur Eintragung	93 445
D Anmeldungsfrist	94 445
E Einzutragende Tatsachen	95 447
F Sonstige Kognitionsbefugnisse des Handelsregisterführers	96 447
G Rechtsanspruch auf Eintragung	98 448
H Vornahme, Mitteilung, Publikation und Beginn der Wirksamkeit der Eintragung	100 449
IX. Die Wirkungen des Eintrages	104 450
A Konstitutive Wirkung; Rechts- und Handlungsfähigkeit der Stiftung	105 450
B Positive und negative Publizitätswirkung (Art. 933 Abs. 1 und 2 OR)	106 451
C Konkurs- und Wechselbetreibungsfähigkeit (Art. 39 und 177 SchKG)?	107 451
D Buchführungspflicht (Art. 957 ff OR)	110 452
E Verstärkter Firmenschutz (Art. 944 ff OR)?	112 453
F Kantonale Handelsgerichtsbarkeit?	113 453
G Öffentlicher Glaube?	114 454
H Heilende Wirkung fehlerhafter Eintragungen (Konvaleszenz)?	115 454
1. Wesen und Bedeutung bei den Handelsgesellschaften und Genossenschaften	115 454
2. Konvaleszenz bei Stiftungen	116 455
a) Im allgemeinen	116 455
b) Verbesserung von Errichtungsmängeln	122 458

		Note	Seite
Übersicht	I. Allgemeine Inhaltsumschreibung	2	462
	II. Die Bedeutung der Verweisung im einzelnen	3	463
	1. Hinsichtlich der anfechtbaren Rechtsgeschäfte	3	463

	Note	Seite
a) Stiftungserrichtung und «Nachstiftung» sowie Zuwendungen Dritter	3	463
b) Stiftungserrichtung unter Lebenden und von Todes wegen	5	464
2. Hinsichtlich der Normen, auf welche verwiesen wird	6	464
a) Erbrechtliche	6	464
b) Schuldbetreibungs- und konkursrechtliche	8	465
c) Schenkungsrechtliche?	10	466
d) Zusammenfassung	13	467
III. Voraussetzungen und Durchführung der Anfechtung	14	468
1. Die erbrechtlichen Anfechtungsfälle	14	468
a) Art. 527 Ziff. 3 ZGB	14	468
b) Art. 527 Ziff. 4 ZGB	18	469
c) Die Rückleistung und ihre Konsequenzen	19	470
d) Möglichkeiten zur Vermeidung einer Herabsetzungsklage	21	471
2. Die schuldbetreibungs- und konkursrechtlichen Anfechtungsfälle	22	471
a) Art. 286 SchKG	22	471
b) Art. 288 SchKG	23	472
c) gemeinsame Fragen betr. Art. 286 und 288 SchKG	24	473
d) die Rückgewähr und ihre Konsequenzen	25	473
e) Möglichkeiten zur Vermeidung einer Anfechtungsklage	26	475

Übersicht	Note	Seite
I. Allgemeine Inhaltsumschreibung	2	479
II. Stiftungsorgane und Stiftungsorganisation	3	480
1. Allgemeines	3	480
2. Geschäftsführungs- und Vertretungsorgan(e)	5	480
3. Kontrollorgan	14	487
4. Aufsichtsorgan	17	489
III. Die Rechtsstellung der Stiftungsorgane	18	489
1. Im Verhältnis zwischen Stiftungsorganen und Stiftung	18	489
2. Im Verhältnis zwischen Stiftungsorganen und Dritten (einschliesslich Destinatären)	23	492
a) Im allgemeinen	23	492
b) Vertretungsmacht und Vertretungsbefugnis der Vertretungs- organe	24	493
c) Die Klageberechtigung des geschädigten Destinatärs gegenüber den einzelnen Mitgliedern der Stiftungsorgane	28	496
IV. Die Art der Verwaltung	30	498
V. Stiftungsurkunde oder Stiftungsreglement als Grundlage der Stiftungsorganisation?	34	500
VI. Die Kompetenzen der Aufsichtsbehörde gemäss Abs. 2	36	501
1. Voraussetzungen	36	501
a) Hinsichtlich der Organisation	36	501
b) Hinsichtlich Sitz und Namen	38	502
c) Hinsichtlich sonstiger Bestimmungen	39	502
d) Abgrenzungen gegenüber der Anwendung anderer Gesetzesbestimmungen	40	503
2. Die Massnahmen im einzelnen	43	504
3. Formelles	46	505
VII. Die Kompetenzen der Aufsichtsbehörde gemäss Abs. 3	49	506
1. Voraussetzungen	49	506
a) Im allgemeinen	49	506
b) Abgrenzungen gegenüber der Anwendung anderer Gesetzesbestimmungen	50	507

	Note	Seite
2. Das Vorgehen im einzelnen	53	508
a) Die Zuwendung an eine andere Stiftung mit möglichst gleichartigem Zweck	53	508
b) Das Widerspruchsrecht	57	510
3. Formelles	58	510
VIII. Der Stiftungsbestand	59	511
1. Gemäss Art. 393 Ziff. 4 ZGB	59	511
a) Verbeiständigungsfälle	59	511
b) Wirkungen der Verbeiständigung	64	513
c) Beistandsbestellung und Vertretung der Stiftung durch die Aufsichtsbehörde sowie Einsetzung provisorischer Stiftungsorgane durch diese	65	513
2. Bei Interessenkollisionen	67	514
3. Zwecks Wahrung der Interessen einer zukünftigen Stiftung	72	517

		Note	Seite
Übersicht	Allgemeine Inhaltsumschreibung	4	528
	<i>Absatz 1 (Zuständigkeit bzw. «Angehörigkeit»)</i>	5	528
	I. Objektiv-zwingende Zuständigkeitsordnung	5	528
	II. Die Zuständigkeitsordnung im einzelnen	9	530
	A Im Verhältnis zwischen Bund und Kantonen	9	530
	1. Formelles	9	530
	2. Die Praxis der Bundesbehörden	13	531
	a) Rechtsgrundlagen	13	531
	b) Die Praxis im einzelnen	15	532
	aa) Gewöhnliche Stiftungen (ohne Verbandsfürsorgestiftungen)	15	532
	bb) Personal- und Verbandsfürsorgestiftungen	19	535
	B Im Verhältnis zwischen mehreren Kantonen (interkantonale Zuständigkeit)	22	536
	1. Formelles	22	536
	2. Die Praxis im einzelnen	23	536
	a) Gewöhnliche Stiftungen	23	536
	b) Personalfürsorgestiftungen	24	537
	C Im innerkantonalen Verhältnis (kantonale, Bezirks- oder Gemeindeaufsicht)	25	537
	1. Im allgemeinen	25	537
	2. Kantonale Aufsichtsbehörden	26	538
	3. Bezirksaufsichtsbehörden	27	538
	4. Gemeindeaufsichtsbehörden	28	539
	III. Kasuistik zu Ziff. II. lit. A und B seit Erlass des KS 1921 (Auswahl)	32	543
	1. Gewöhnliche Stiftungen (ohne Verbandsfürsorgestiftungen)	32	543
	a) Übernahme der Bundesaufsicht <i>bejaht</i>	32	543
	b) Übernahme der Bundesaufsicht <i>verneint</i> (mit Hinweisen auf die interkantonale Zuständigkeit)	33	544
	2. Personal- und Verbandsfürsorgestiftungen	34	545
	a) Personalfürsorgestiftungen (ausnahmsweise Bejahung der Bundesaufsicht)	34	545

b) Verbandsfürsorgestiftungen (Bejahung der Bundesaufsicht)	35	545
<i>Absatz 2 (Aufgaben der Stiftungsaufsichtsbehörden bzw. Inhalt des Aufsichtsrechtes)</i>	36	545
I. Rechtsgrundlagen	36	545
A Bundesrecht	36	545
B Kantonale Ausführungsbestimmungen	38	547
1. Entstehungsgeschichte	38	547
2. Rechtsnatur der kantonalen Stiftungsaufsichtsverordnungen (unter Einschluss der Anlagevorschriften)	39	548
II. Sachliche Begründung und allgemeine Aufgabe der Stiftungsaufsicht; Verantwortlichkeit der Stiftungsaufsichtsbehörden	47	554
III. Die Mittel der Stiftungsaufsicht (Rechte und Pflichten im Verhältnis zwischen Stiftungsaufsichtsbehörden und Stiftungen)	54	557
A Präventive und repressive Aufsichtsmittel	54	557
B Die präventiven Aufsichtsmittel im besonderen	56	559
1. Mittelbare Aufsichtsmittel	56	559
a) Pflicht der Stiftungsgorgane zur Einreichung der Reglemente (einschliesslich ihrer Änderungen) und der kraft eines Vorbehaltes abgeänderten Urkundenbestimmungen und Prüfungspflicht der Aufsichtsbehörden	56	559
b) Buchführungs- und Berichterstattungspflicht der Stiftungsgorgane und Rechnungsprüfung der Aufsichtsbehörden sowie versicherungstechnische Begutachtung	58	560
c) Vorschriften über die Vermögensanlage	68	565
aa) Gesetzgebung und Praxis in Bund und Kantonen	68	565
bb) Insbesondere die Frage der Mündelsicherheit	76	569
2. Unmittelbare Aufsichtsmittel	78	571
a) Delegierter der Aufsichtsbehörde in der Stiftungsverwaltung	79	571
b) Verwahrung des Stiftungsvermögens durch die Aufsichtsbehörde (Deponierung)	80	572
c) Vorgängige Genehmigung von Rechtsgeschäften der Stiftung	84	574
d) Bemerkungen zur Frage der Zulässigkeit unmittelbarer präventiver Aufsichtsmittel	87	575
C Die repressiven Aufsichtsmittel im besonderen	88	577
1. Allgemeines	88	577
2. Die definitiven Massnahmen im einzelnen	89	578
a) Mahnung und Verwarnung der Stiftungsgorgane; Verweis	89	578
b) Weisungen («Auflagen»)	90	578
a) Im allgemeinen	90	578

	Note	Seite
bb) Verstärkung durch Androhung einer Ungehorsamsstrafe gemäss Art. 292 StGB	93	580
c) Aufhebung oder Abänderung von Entscheidungen der Stiftungsorgane	94	580
d) Verhängung von Bussen	96	580
e) Abberufung und Neueinsetzung von Stiftungsorganen	98	581
f) Strafanzeige gegen Stiftungsorgane oder Dritte	103	584
g) Schadenersatzklagen gegen Stiftungsorgane	104	584
h) Ersatzvornahme	105	585
3. Provisorische (vorsorgliche) Massnahmen	106	586
a) Allgemeines	106	586
b) Die Massnahmen im einzelnen	107	586
aa) Provisorische Weisungen	107	586
bb) Provisorische Suspendierung von Entscheidungen der Stiftungsorgane	108	587
cc) Provisorische Amtsenthebung von Stiftungsorganen (Einstellung in ihren Funktionen)	109	587
dd) Antrag an die Vormundschaftsbehörde auf Bestellung eines Beistandes im Sinne von Art. 393 Ziff. 4 ZGB	110	587
ee) Einsetzung von provisorischen Stiftungsorganen	111	588
ff) Beschlagnahme von Stiftungsvermögen und -unterlagen	113	588
gg) Erwirkung einer Grundbuchsperrre?	114	589
hh) Weisungen an Schuldner und Gläubiger der Stiftung	115	589
IV. Die Aufsichtsbehörde als Vertreterin der Stiftung	116	589
V. Die Aufsichtsbehörden als Beschwerdeinstanz gegenüber Handlungen und Unterlassungen der Stiftung; Anzeigen an die Aufsichtsbehörden; innerkantonaler Weiterzug von Beschwerde- und sonstigen Entscheiden der Aufsichtsbehörden	119	592
A Beschwerdelegitimation gegenüber Handlungen und Unterlassungen der Stiftung; Anzeigen an die Aufsichtsbehörden; Beschwerdeverfahren	119	592
B Die Entscheidungskompetenzen der Aufsichtsbehörden im Beschwerdeverfahren sowie bei ihren sonstigen Entscheiden	123	594
C Der Weiterzug von Beschwerde- und sonstigen Entscheiden an obere kantonale Aufsichtsbehörden und kantonale Verwaltungsgerichte	130	597
VI. Stiftungsaufsicht und Verwaltungsgerichtsbeschwerde ans Bundesgericht	132	598
VII. Die Abgrenzung zwischen Rechtsweg (Zivilgerichte) und Verwaltungsweg (Stiftungsaufsichtsbehörden, Verwaltungsgerichte) auf dem Gebiete des Stiftungsrechtes	136	600
A Im Zusammenhang mit der Verwirklichung des Stiftungszweckes (Art. 84 Abs. 2 ZGB) bzw. der Erlangung von Stiftungsleistungen	137	601
B Bei sonstigen Fragen	146	605

Übersicht	Note Seite
I. Allgemeine Inhaltsumschreibung und Problemübersicht	2 611
II. Die Lösung des Abänderungsproblems gemäss Art. 85 86 ZGB	6 613
A. Zweckänderung (Art. 86 Abs. 1)	6 613
1. Voraussetzungen	6 613
2. Ziel	11 616
3. Kasuistik	13 618
4. Abwicklung der Änderung	15 620
a) Rechtsstellung der Beteiligten und der interessierten Personen	15 620
aa) Zuständige Umwandlungsbehörde und antragstel- lende Aufsichtsbehörde; Antrags- und Umwand- lungsrecht oder -pflicht?	15 620

	Note	Seite
bb) Rechtsstellung des obersten und weiterer Stiftungsga- gane, insbesondere deren Anhörung	21	623
cc) Rechtsstellung weiterer Personen	24	625
a) Der Stiftungsschuldner und -gläubiger (unter Einschluss der Stiftungsdestinatäre)	25	625
β) Des Stifters und seines Rechtsnachfolgers	32	627
b) Öffentliche Beurkundung und Handelsregistereintrag von Zweckänderungen (Formvorschriften)	34	628
c) Rechtsmittel	37	629
5. Abgrenzungen	38	629
a) Von Art. 88 Abs. 1 ZGB (Stiftungsaufhebung von Gesetzes wegen)	38	629
b) Von ursprünglich änderungsbedürftigen Zweckbestim- mungen	40	631
c) Von Aufsichtsmassnahmen gemäss Art. 84 Abs. 2 ZGB	41	631
B Änderung oder Aufhebung von Auflagen und Bedingungen (Art. 86 Abs. 2)	42	631
1. Entstehungsgeschichte von Art. 86 Abs. 2	42	631
2. Änderung oder Aufhebung von Auflagen	43	632
3. Änderung oder Aufhebung von Bedingungen	46	634
C Organisationsänderungen (Art. 85)	49	635
1. Voraussetzungen	49	635
2. Ziel	52	637
3. Kasuistik	53	637
4. Abwicklung der Änderung	55	638
5. Abgrenzungen	57	638
a) Von der Zweckänderung gemäss Art. 86	57	638
b) Von Aufsichtsmassnahmen gemäss Art. 84 Abs. 2 ZGB	58	639
c) Von der Stiftungsaufhebung (Art. 88 89 ZGB)	59	639
d) Von Art. 83 Abs. 2 ZGB	60	640
e) Von Sitzverlegung und Namensänderung	61	640
III. Die von Art. 85/86 nicht erfassten Abänderungsfälle (zulässige und unzulässige)	68	642
A Unwesentliche Änderungen der Stiftungsurkunde	68	642
1. Das Problem	68	642
2. Ursprüngliche Lösungen	69	643
3. Heute herrschende Praxis und Lehre	70	643
B Stiftungsreglemente	80	649
C Sukzessive Zweck-, Organisations- und sonstige Bestim- mungen der Stiftungsurkunde	84	651
D Änderungsvorbehalte zugunsten des Stifters, von Stiftungsorganen oder Dritten	88	652
E «Nachträge» zur Stiftungsurkunde	92	654
F Berichtigung von redaktionellen Versehen	97	655
G Änderungen mittels entsprechender «Auslegung» und faktischer Nichtbeachtung oder Ergänzung von Teilen der Stiftungsurkunde	100	656
H Reverse	103	656

---

	Note	Seite
I Verschiebungen des Stiftungsvermögens (entgeltliche und unentgeltliche)	104	657
K Provisorische Abweichungen von Zweck-, Organisations- oder sonstigen Bestimmungen der Stiftungsurkunde	107	659
L Anpassungen an Änderungen des objektiven Rechts	109	660
M Kompetenzen gemäss BRB betreffend vorsorgliche Schutzmassnahmen für juristische Personen, Personengesellschaften und Einzelfirmen	112	660

Übersicht		Note	Seite
	I. Allgemeine Inhaltsumschreibung	2	666
	II. Aufhebungsfälle (gemäss Art. 88/89 ZGB und sonstige)	3	666
	A Negativ	4	666
	B Positiv	5	667
	I. Aufhebung von Gesetzes wegen	5	667
	a) Gemäss Art. 7 Abs. 2 SchlT ZGB	5	667
	b) Gemäss Art. 88 Abs. 1	6	668
	aa) Voraussetzungen im allgemeinen	6	668
	bb) Bei Personalfürsorgestiftungen im besonderen	10	670
	cc) Abgrenzungen	15	672
	dd) Verfahren	17	672
	2. Aufhebung durch den Richter	24	676
	a) Gemäss Art. 88 Abs. 2/89 Abs. 1 (nachträgliche Widerrechtlichkeit oder Unsittlichkeit des Stiftungszweckes)	24	676
	aa) Vorbemerkungen	24	676
	bb) Voraussetzungen (Art. 88 Abs. 2)	25	677
	cc) Verfahren (Art. 89 Abs. 1)	29	679
	b) Gemäss Art. 52 Abs. 3 ZGB und Art. 19/20 OR (Mängel des Inhalts des Stiftungserrichtungsgeschäftes, insbesondere ursprüngliche Widerrechtlichkeit oder Unsittlichkeit des Stiftungszweckes)	32	681
	aa) Vorbemerkungen	32	681
	bb) Voraussetzungen	33	681
	cc) Verfahren	39	683
	c) Wegen mangelhafter Grundlagen des Stiftungserrichtungsgeschäftes	46	685
	aa) Im allgemeinen	46	685
	bb) Gemäss Art. 23- 31 OR (Willensmängel) im besonderen	47	686
	cc) Sonstige Mängel	49	687

	Note	Seite
3. Aufhebung gemäss Stifterwillen	51	688
a) Voraussetzungen	51	688
aa) Im allgemeinen	51	688
bb) Befristung	54	689
α) Faktische	54	689
β) Ausdrückliche	57	690
cc) Auflösende Bedingungen (Resolutivbedingungen)	60	691
dd) Erfüllung einer Aufhebungspflicht durch Stiftungsgesellschaft, Stifter oder Dritte	62	693
ee) Ausübung eines Aufhebungsrechtes durch Stiftungsgesellschaft, Stifter oder Dritte	63	693
b) Verfahren	65	695
4. Aufhebung durch die Aufsichts- oder die Umwandlungsbehörden	67	696
a) Das Problem	67	696
b) Die einzelnen Fallgruppen	71	697
aa) Aufhebung zwecks Einkaufs in eine Versicherung bzw. Versicherungsgesellschaft	71	697
bb) Aufhebung zwecks Änderung der Rechtsform	72	698
cc) Aufhebung zwecks Schaffung einer unselbständigen Stiftung	73	698
dd) Aufhebung einer Stiftung und Aufteilung des Vermögens auf mehrere neu zu errichtende Stiftungen	74	699
ee) Aufhebung zwecks Fusion mit einer andern juristischen Person, insbesondere mit einer andern Stiftung	76	700
ff) Weitere Fälle aus der Praxis	81	702
c) Gesamtwürdigung	82	702
III. Liquidation und Verwendung des Stiftungsvermögens:		
Lösung des Handelsregisterintrages der Stiftung (Art. 58 und 57 ZGB; Art. 89 Abs. 2 ZGB 104 HRV)	85	705
A Bei Aufhebungen gemäss Art. 88 Abs. 1 sowie Art. 88 Abs. 2		
89 Abs. 1 (Ziff. 1, b und 2 a)	85	705
1. Im allgemeinen	85	705
2. Einleitung der Liquidation	86	706
3. Durchführung der Liquidation	89	708
a) Im allgemeinen (Art. 58 ZGB i. Verb. m. Art. 913 Abs. 1 und 739–745 OR)	89	708
b) Die Vermögensverwendung im besonderen (einschliesslich diejenige gemäss Art. 57 ZGB)	93	709
4. Ende der Liquidation und Lösung des Handelsregisterintrages (Art. 89 Abs. 2 ZGB 104 HRV; 746 sowie 747 OR)	105	715
B Bei Aufhebungen wegen Mängel des Inhaltes oder der Grundlagen des Stiftungserrichtungsgeschäftes (Ziff. 2 b und c)	107	716
C Bei Aufhebungen gemäss Stifterwillen (Ziff. 3)	113	718
D Bei Aufhebungen durch die Aufsichts- oder die Umwandlungsbehörden (Ziff. 4)	114	719

		Note	Seite
<b>Übersicht</b>			
	<b>I. Anwendungsbereich (Abs. 1), allgemeine Inhaltsumschreibung und Grundlagen von Art. 89<sup>bis</sup></b>	2	721
	<b>II. Einzelfragen (Abs. 2-5)</b>	6	723
	<b>A Mitverwaltungsrechte (Abs. 2 und 3)</b>	6	723
	1. Aufschlussrecht (Abs. 2)	6	723
	2. Mitwirkung an der Verwaltung (Abs. 3 Satz 1)	11	726
	3. Wahlrecht (Abs. 3 Satz 2)	16	729
	<b>B Vermögensrechte (Abs. 4 und 5)</b>	21	731
	1. Anlage von Stiftungsvermögen in der Stifterfirma und ihre besondere gesetzliche Beschränkung (Abs. 4)	21	731
	a) Im allgemeinen	21	731
	b) Ausnahmen von der besondern gesetzlichen Beschränkung	22	732
	c) Von der besondern gesetzlichen Beschränkung nicht erfasste Anlage in der Stifterfirma: Ausscheidungs- bzw. Zahlungsfristen	27	734
	d) Das Problem der Wiederanlage (Reinvestition) von ausgeschiedenem Stiftungsvermögen in der Stifterfirma	29	736
	e) Die Frage der Verzinsung von in der Stifterfirma angelegtem Vermögen	34	739
	2. Klagerecht der Destinatäre (Abs. 5)	35	740